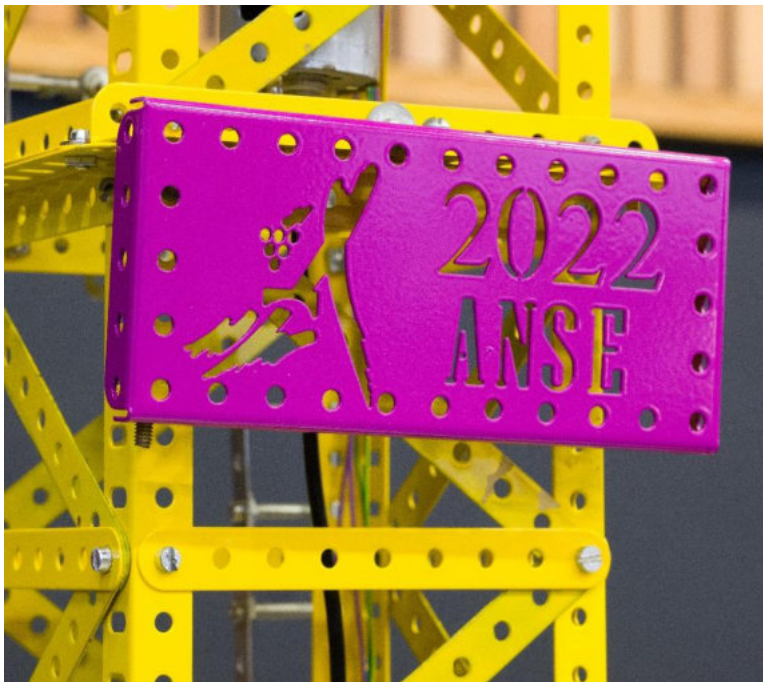


Schrauber & Sammler

Magazin für die Freunde des Metallbaukastens.

Ich schraube, also bin ich.

Nr. 24 Herbst 2022



In dieser Ausgabe – Teil 2 von 2

Miniatur-Tischkicker aus Märklin

3

Drehzahlmesser für Motoren und Modelle

6

Müllwagen

8

CAM-Ausstellung in Anse, Frankreich; 26.Mai 2022

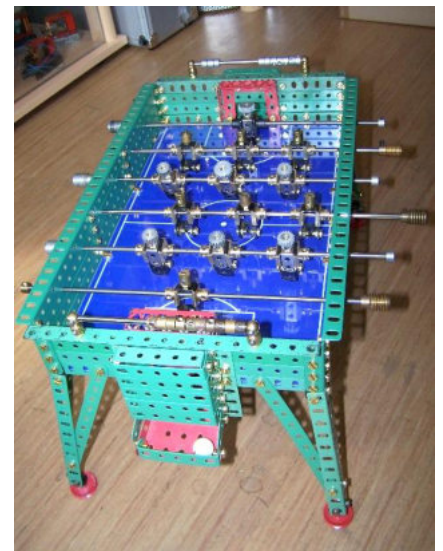
11

Aus der Exotenschublade von Urs Flammer: *Baue selbst*

26

Meccano-Ausstellung in Skegness, UK, 1.-2. Juni 2022

28



Nächstes Treffen des Freundeskreises Metallbaukasten:

Das Jahrestreffen findet wieder in Bebra,
im Hotel Sonnenblick statt: www.sonnenblick.de

Der Termin ist der 13. bis 16. Okt. 2022.

Weitere Informationen gibt es bei Andreas Köppe unter:

Thale_Schrauber@web.de

Wegen des Umfangs von 42
Seiten und der vielen Bilder
wird diese Ausgabe in zwei
Dateien aufgeteilt.

Wegen des Umfangs von 42 Seiten und der vielen Bilder wird diese Ausgabe in zwei Dateien aufgeteilt.

Ein paar Worte zu diesem Heft.

Liebe Leser, liebe Schrauber und Sammler, liebe Metallbaukastenfreunde,

Ihr habt gerade die neueste Ausgabe unseres Magazins für die Freunde des Metallbaukastens auf Eurem Bildschirm. Es ist die 24. Ausgabe und sie hat einen Umfang von 42 Seiten. 24 Ausgaben bei vier Ausgaben pro Jahr bedeutet, dass wir schon sechs Jahre ein deutschsprachiges Magazin für Freunde des Metallbaukastens bringen. Wer hätte gedacht, dass das Experiment so lange durchhält?

→ Das Magazin wird weiterhin gratis und umsonst als pdf-Dokument verteilt. Wer trotzdem die Mühe belohnen möchte, darf mir den Gegenwert einer Tasse Kaffee über Paypal zukommen lassen. Mein Paypal-Account ist meine E-Mail-Adresse, die unten steht.

Und was steht in dieser Ausgabe drin?

Passend zu Fußball-Weltmeisterschaft, die jetzt bald in südlicher Hitze beginnt, bringen wir ein Modell eines Tischkickers. Es ist schon etwas älter, aber passt gut in die Zeit und lässt sich tatsächlich spielen. Es ist kein hochkomplizierter Mechanismus dahinter, es ist die Idee etwas Außergewöhnliches zu bauen.

Manchmal möchte man gerne wissen, wie schnell sich etwas dreht. Das kann ein Motor, ein Rad einer Maschine oder eines Fahrzeugs oder ein Karussell sein. Hier wird ein Drehzahlmesser als Bastelvorschlag beschrieben. Und auf eine Lösung für Smartphone-Besitzer hingewiesen.

Ein Müllauto hat wohl schon jeder gesehen. Aber selten wurde so ein Alltagsgegenstand, mit dem man eigentlich nichts zu tun hat, als Modell nachgebaut. Jetzt gibt es eines aus Märklin.

Aus seiner Exotenschublade hat Urs Flammer dieses Mal den typischen Nachkriegsbaukasten „baue selbst“ hervorgeholt. Wie so viele Baukästen dieser Zeit ein Sonderling.

Nach zwei Jahren Corona-Pause haben unsere französischen Freunde vom CAM (Club des Amis du Meccano) und die englischen Freunde der NMMG (North Midlands Meccano Guild) wieder ihre überregionalen, ja sogar internationalen Ausstellungen veranstaltet. In zwei Jahren kann man eine Menge neuer Modelle bauen, und alle Aussteller haben sich gefreut, ihre Schätze zeigen zu können, mit Besuchern sich zu unterhalten, alte Freundschaften zu vertiefen und neue zu schließen.

Ich bin froh, dass ich es geschafft habe, beide Ausstellungen zu besuchen. Insgesamt habe ich etwa 700 Fotos von diesen Treffen mitgebracht und stelle hier eine kleine Auswahl davon vor. Ich kann aber nicht alle Modelle oder Sammelstücke zeigen, dazu reicht der Platz und vielleicht auch die Ausdauer beim Lesen nicht. Wer mehr sehen möchte, findet im Internet weitere Bilder.

Und jetzt kommen noch meine üblichen letzten Bemerkungen mit Dank und Bitten:

Ich möchte allen danken, die einen Bericht oder Anregungen dazu gebracht haben. Besonderen Dank an Gert Udtke, der zuverlässig Schreibfehler und sonstige sprachlichen Unzulänglichkeiten entdeckt.

Unser Heft kann nur weiterbestehen, wenn wir viele Berichte über verschiedene Baukastensysteme, Modelle, Basteltipps, historische Sachverhalte bekommen.

Schreibt und fotografiert daher bitte etwas und helft uns.

Euer

Georg Eiermann

Ich bin per Email zu erreichen:
georg.eiermann@gmail.com

V.i.S.d.P.: Georg Eiermann

Allgemeine Information: Diese Ausgabe und auch alle älteren sind nur als pdf-Dokumente erschienen und können unter folgenden Internetadressen jederzeit auf den eigenen Rechner heruntergeladen werden:
www.nzmeccano.com/image-110519 oder:
www.meccanoindex.co.uk/SundS/ oder:

www.club-amis-meccano.org/magazines-meccano/magazines-autres-origines

Das Magazin kostet nichts und kann beliebig weiterverteilt werden. Falls jemand Bilder, ganze oder teilweise Texte übernimmt, bitte die Quelle und die Autoren zitieren, bei denen die Rechte liegen.

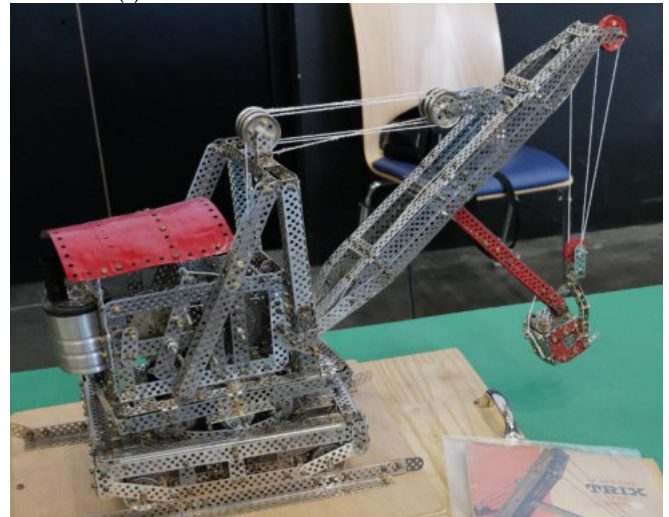
Olivier Depardieu zeigt wertvolle Sammlerstücke:



Diese Collage konnte ich weder als Modell noch als Sammlerstück einordnen, aber sie gefiel mir:



Ein Trix(!)-Modell von Jean-Francois Pabion:



Dutzende Elektromotoren aus allen Epochen:



Noch mehr Fotos aus Anse kann man hier <http://www.nzmeccano.com/image-167695> anschauen. Wer das eine oder andere Modell gerne in besserer Auflösung sehen möchte, darf mich gerne fragen. Video: <https://youtu.be/uVPm8syFIqA>

Insgesamt war es eine Ausstellung, die die lange Anreise wert war. Man trifft alte und neue Freunde und sieht „viel Baukasten“.



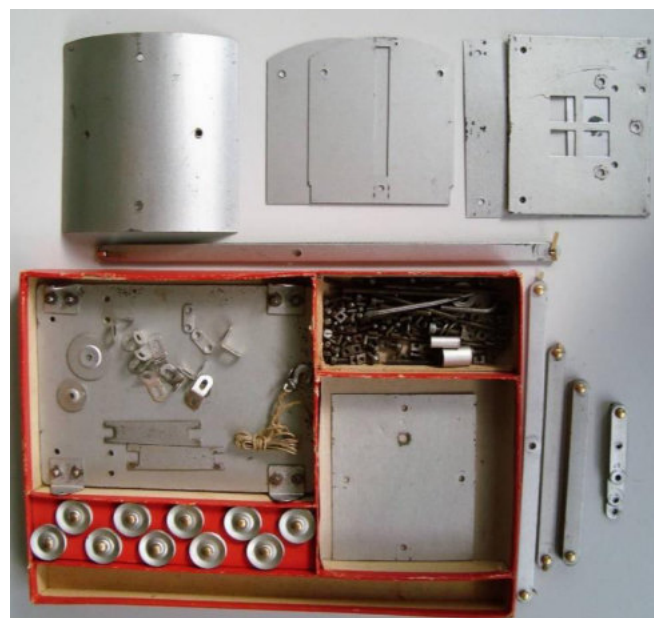


Aus der Exotenschublade von Urs Flammer: baue selbst

Baue selbst ist ein typischer Vertreter der vielen Baukästen, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland angeboten wurden. Der Kasten wurde vermutlich zwischen 1945 und 1950 hergestellt und stammte laut Deckelaufdruck von H. Uphoff, Rellingen/Holstein (zwischen Hamburg und Pinneberg).

Die Teile sind einfache Blechstreifen aus Stahl mit wenigen Löchern mit unterschiedlichem Lochabstand. Dazu gab es genau für ein Modell gedachte Blechplatten, die zugeschnitten und teilweise vorgebogen waren. Daneben gab es Blechräder einer Größe und mehrere Kleinteile zum Verbinden. Diese Blechteile waren unterschiedlich dick, was auf keine langfristig geplante Produktion schließen lässt, sondern ein Aufbrauchen von Restbeständen wahrscheinlich macht. Die Schrauben und Gewindestangen weisen ein M4 Gewinde auf, jedoch hat die Zentralschraube ein Gewinde der Größe M6.

Der Baukasten ist kein üblicher Universal-Baukasten, mit dem man die verschiedensten Modelle nach einer Anleitung oder aus eigener Phantasie bauen kann.



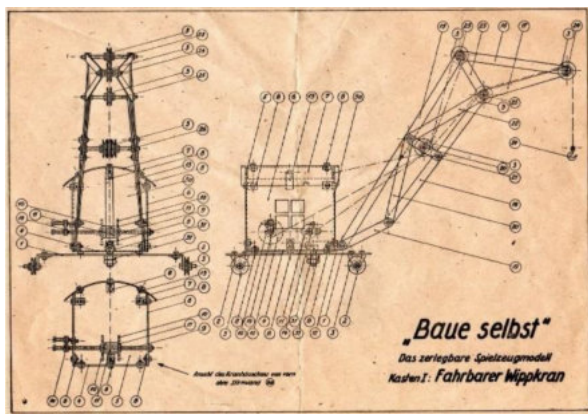
Inhalt des Kastens I

Mit den Teilen aus dem hier gezeigten Kasten I lässt sich ein Modell „Fahrbarer Wippkran“ bauen. Aus einem Kasten II entsteht eine Verladebrücke, und mit einem Kasten III soll man in der Lage sein, einen Turmdrehkran zu bauen, der als Laufkatze den

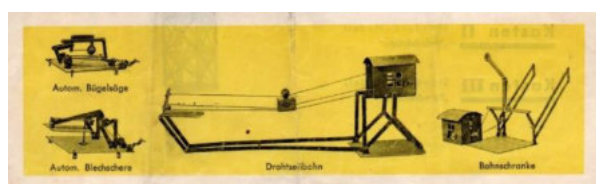
fahrbaren Wippkran aus Kasten I nutzt. Das heißt, dass Kasten III größer ist als Kasten I oder II, jedoch nicht, dass sie sich ergänzen.

In der Anleitung ist noch gezeigt, wie aus dem Kranführerhaus und den Lochstreifen noch weitere sehr einfache Modelle gebaut werden könnten. Der Einsatz ist jedoch stark eingeschränkt, da die Blechstreifen nur an ihren Enden und manchmal noch in der Mitte Löcher aufweisen.

Die Bauanleitung für den Kran ist an sich relativ ausführlich mit einer Seite Abbildungen und zwei Seiten Text dazu.



Weitere Bauvorschläge als Anregung auf dem Begleitblatt zum Baukasten.



Baue selbst ...
(DRGM. angemeldet)

Der universale Metallbaukasten
für technische Konstruktionen.

Der Metallbaukasten
für den anspruchsvollen großen und kleinen Bastler.

Der Metallbaukasten
der durch seine neuartige Zusammenstellung eine natürliche Nachbildung der verschiedensten Modelle in ihrem technischen und konstruktiven Aufbau gewährleistet.

Wir stellen diese Baukästen in drei Größen her:

- Kasten I** Standard-Modell „Fahrbarer Wippkran“
- Kasten II** Standard-Modell „Verladebrücke“
- Kasten III** Standard-Modell „Turmdrehkran“

Weitere Informationen:

https://www.meccanoindex.co.uk/Other/Baue_Selbst/index.php



Meccano-Ausstellung in Skegness, UK, 1.-2. Juni 2022

Von Georg Eiermann

Nach zwei Jahren Pause fand wieder eine Skegness Exhibition der *North Midlands Meccano Guild* statt. Es war die 39. Ausgabe der Ausstellung, unter neuer Regie am altbewährten Veranstaltungsort, dem Embassy Theatre, bei dem auf der Bühne die Händler und im Zuschauerraum die Aussteller mit ihren Modellen waren.

Auch hier war es wie in Anse bei den französischen Freunden: endlich wieder Ausstellung, endlich wieder Freunde treffen, endlich die Arbeit am Meccano-Tisch von zwei oder drei Jahren zeigen können.

Bei der Vielzahl an unterschiedlichen Modellen ist es schwer eine Struktur in den Bericht zu bringen. Daher fange ich mit der Prämierung der Modelle an. Und zwar mit dem bestplatzierten:

Chris Shute baute einen Automaten, im Stil der Automaten aus dem 18. Jahrhundert, der mit einem Stift einen Text schrieb. Der Text bestand zwar nur aus sieben Buchstaben MECCANO, aber er stand geschrieben da. Der Automat wies zwei weitere bemerkenswerte Eigenschaften auf: Die Teile wurden einem Meccano Nr. 10 entnommen, also eine endliche Teilezahl ohne Unmengen an Sonder- oder Spezialteilen. Das zweite Außergewöhnliche war, dass der Automat von einem Meccano Uhrwerkmotor angetrieben wurde. Also keine Ansteuerung beliebig vieler Elektromotoren und insgesamt ein reibungsarmer, mechanischer Antrieb. Uhrwerke sind eher schwach, da muss man sorgfältig planen und bauen.



Den zweiten Platz belegte **Howard Somerville** mit seiner Uhr. Die Newport Clock ist aber nicht irgendeine Uhr, sondern eine Art Torbogen, der zu jeder vollen Stunde aufklappt und Figuren erscheinen lässt (=>Google!). Howard baute die Uhr verkleinert mit allen Bewegungen nach. Leider funktionierte sie nur einen halben Tag und blieb dann aufgeklappt stehen.



Norman Brown errang mit seinem Blocksetter den dritten Platz:



Geert Vanhove gewann mit seinem Schwimmkran aus Trix den vierten Platz



Den fünften Platz bei der Prämierung schaffte **John Hornsby** mit seinem Schmidt Tychsen Derrick – Kran. Der Kran war sehr groß, und es halfen mehrere Leute beim Aufbau, der sich weit über den ersten Tag hinaus erstreckte:



Drei von fünf sind Krane – irgendwas scheint dran zu sein an der Vermutung, Krane seien beliebt.

Peter Goddard baute nach demselben Vorbild wie **Geert Vanhove** einen Schwimmkran zum Anheben von Schleusentoren, aber aus Meccano und in einem handlicheren Maßstab:



Hier nochmals im Vergleich Trix (im Hintergrund) - Meccano (im Vordergrund):



Michel Bréal brachte einen Demag-Schwimmkran mit, der etwa doppelt so groß wie das Modell aus dem Märklin-Anleitungsbuch 14930 ist:



John Clifton zeigte diesen schön detaillierten Eisenbahnkran.



Diesen Schürfkübelbagger der Marke Marion baute **Greg Clarke** und baggerte Bohnen damit.

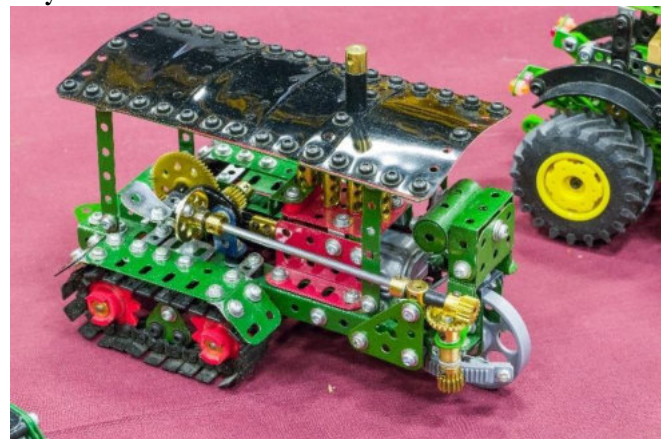


John Hornsby stellte außer seinem Derrick-Kran diesen Strabo Kran aus. Das Vorbild stammt aus Deutschland, und der Name steht für Straßenbock-Kran, da er zusammengeklappt werden konnte für den Straßentransport. Engländer haben ein Faible für seltsame deutsche Militärgeräte.



„And Now for Something Completely Different“ - die Ausstellung war ja immerhin in England. Einige Traktoren:

Der Ursprung aller Caterpillar Baumaschine liegt in diesem kleinen Holt-Raupenschlepper, den **George Roy** baute und der natürlich fuhr:



Diesen grauen Ferguson Traktor (little grey Fergie) konstruierte **Neil Bedford**. Eines meiner Topp-Modelle:



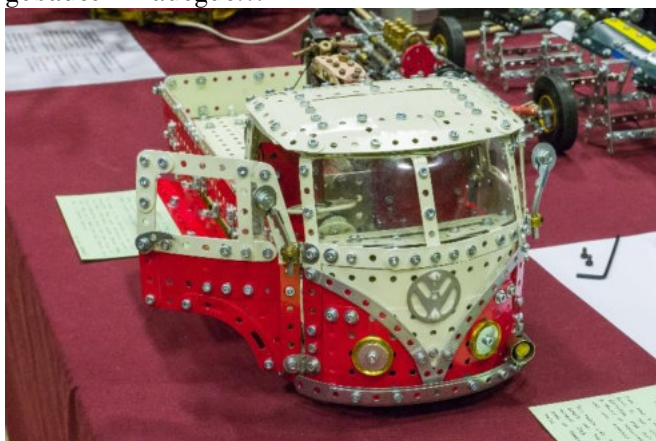
Neil Bedford baute zudem noch diesen Morgan Threewheeler mit funktionierender Lenkung...



Weiter geht's wieder weiter mit Traktoren, einem Massey Ferguson von John Clifton ...



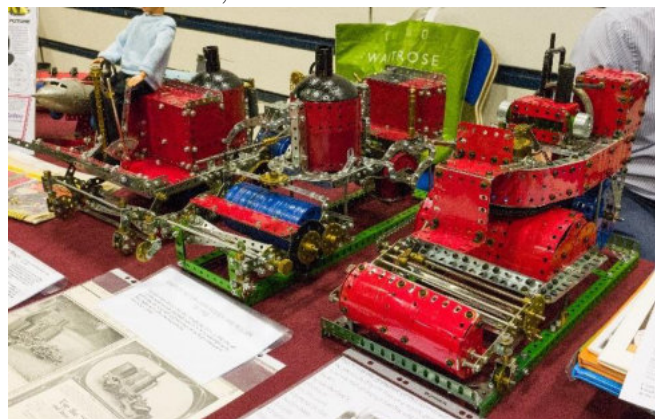
... und diesen VW-Pritschenwagen mit liebevoll gebautem Ladegut...



... einem Traktor aus den 1950ern von Richard Smith



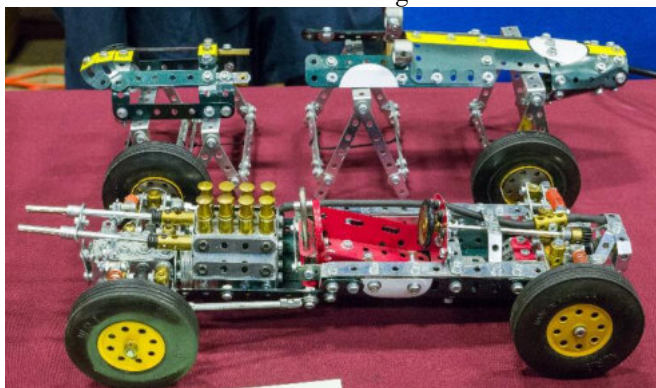
... und Rasenmäher gehören im weitesten Sinne auch zu den Traktoren, hier von David Hobson



Ebenso zählen Zugmaschinen zu Traktoren, hier zwei Scammel von Pete Evans



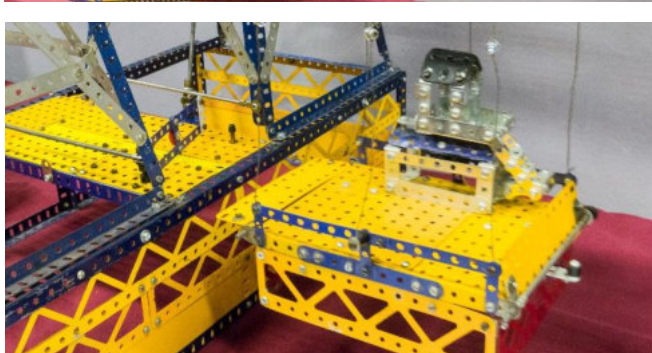
... und diesen Lotus 25 Rennwagen:



Zur Abwechslung Brücken: die Royal Albert Bridge von Guy Loveridge:



Eine Schwebefähre von Neville Bond:



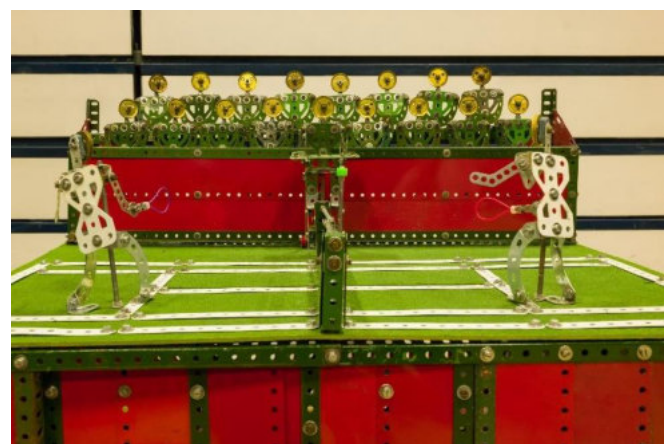


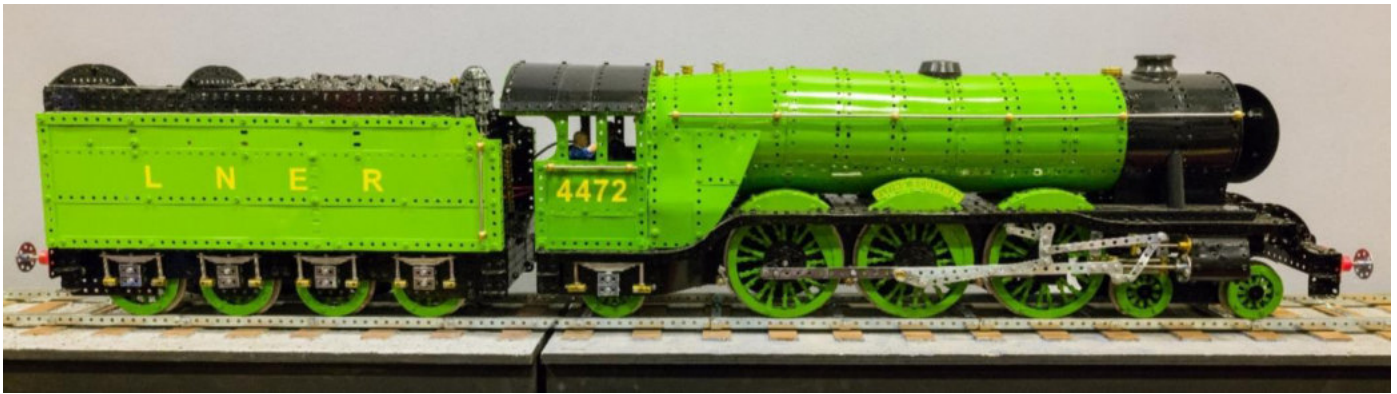
Der Spielplatz oben mit vielen bewegten Figuren stammt von **Dave Stanford**. Es ist ein typisches Modell, das man in Bewegung sehen muss, um alle Effekte genießen zu können.

Das Wahrzeichen von Skegness ist der Clocktower in unmittelbarer Nähe zur Ausstellung. Das Modell dazu baute **Tom McCallum**.

Die Klappbrücke brachte **Rob Mitchell** mit.

„Wimbledon“ mit Tennisspielern und bewegtem Publikum zeigte **Alan Cox**.





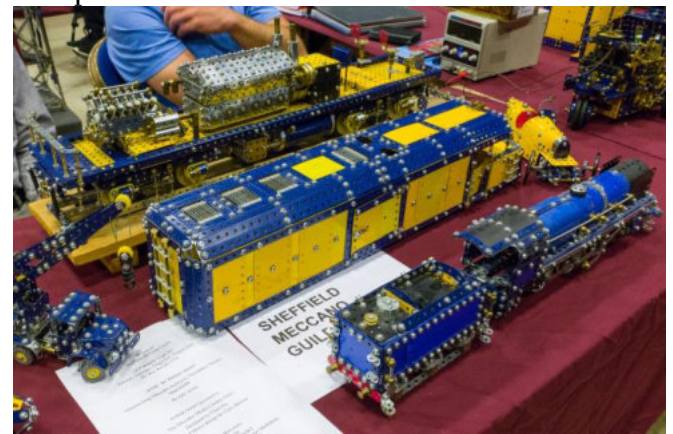
Diese LNER-Lokomotive Flying Scotsman mitsamt zwei Wagen stellte **John Thorpe** aus. Die Radreifen sind passende Sonderanfertigungen und der ganze Zug wurde vorbildgerecht lackiert.



Der britische Lok-Hersteller Beyer-Peacock stellte auch Garratt-Loks her: **Pete Finney** baute eine nach.



Russ Carr stellte zwei Loks aus: eine amerikanische Amtrak-Diesellok, bei der man das Gehäuse wegnehmen kann, um den Motor zu sehen, und eine Dampflok der LMS Coronation Class:



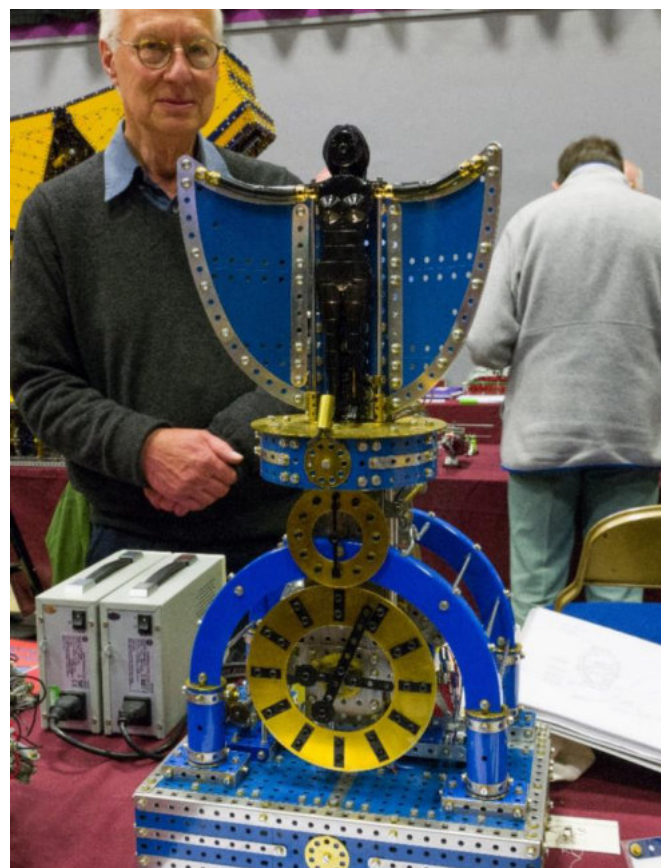
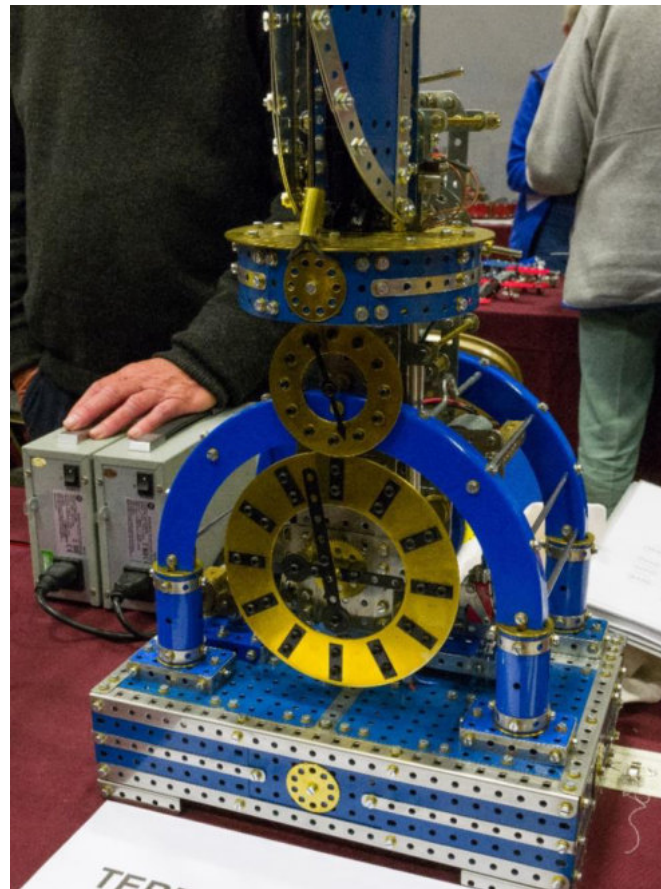
Bob Seaton baut die letzte britische Dampflok Evening Star. Er ist aber noch nicht ganz fertig damit. Jedoch sieht die Lok jetzt schon beeindruckend aus.



Uhren sind immer ein beliebtes Thema bei Meccanofreunden. Daher gab es neben der Newport Clock noch andere Uhren unterschiedlichster Art zu sehen. **Bob Palmer** zeigte zwei Uhren, die zwar elektrisch angetrieben wurden, aber ansonsten sehr unterschiedlich waren:



Bei **Terry Allens** Uhr musste man zur vollen Stunde auf die Figur oberhalb der Uhr schauen. Da öffnete sie kurz ihren Mantel – wie eine Kuckucksuhr, nur eben anders.



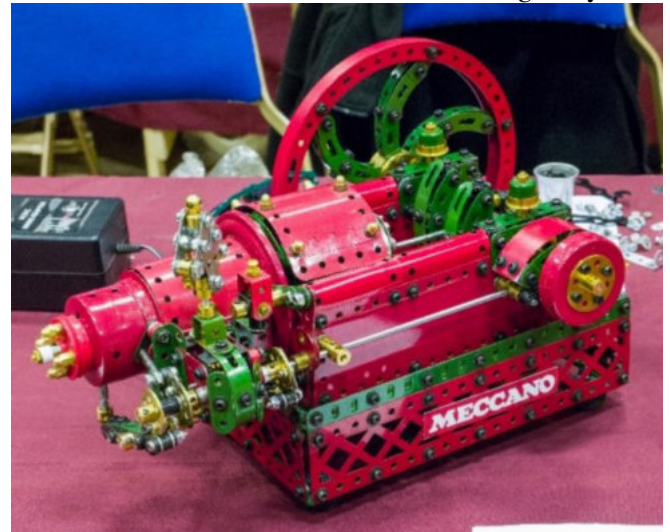
Dave Harvey ist bekannt für seine Uhren. In diesem Jahr präsentierte er eine ungewöhnliche Wanduhr mit Gewichtsantrieb, wofür er extra ein Stück Wand mitbrachte ...



... und eine sehr kleine Uhr, die gleichfalls auch funktionierte:



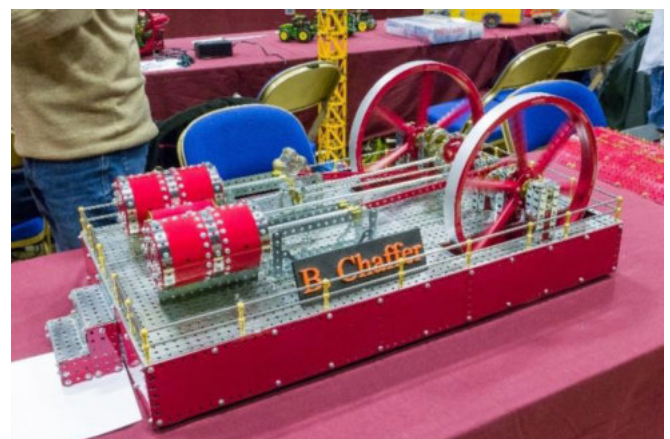
Dampfmaschinen und andere Kraftmaschinen sind ebenfalls ein beliebtes Vorbild für die Freunde von Baukästen. Es bewegt sich was bei den Modellen. Deshalb zeige ich als erstes ein kleines, aber auch sehr schönes Modell eines Gasmotors von **George Roy**:



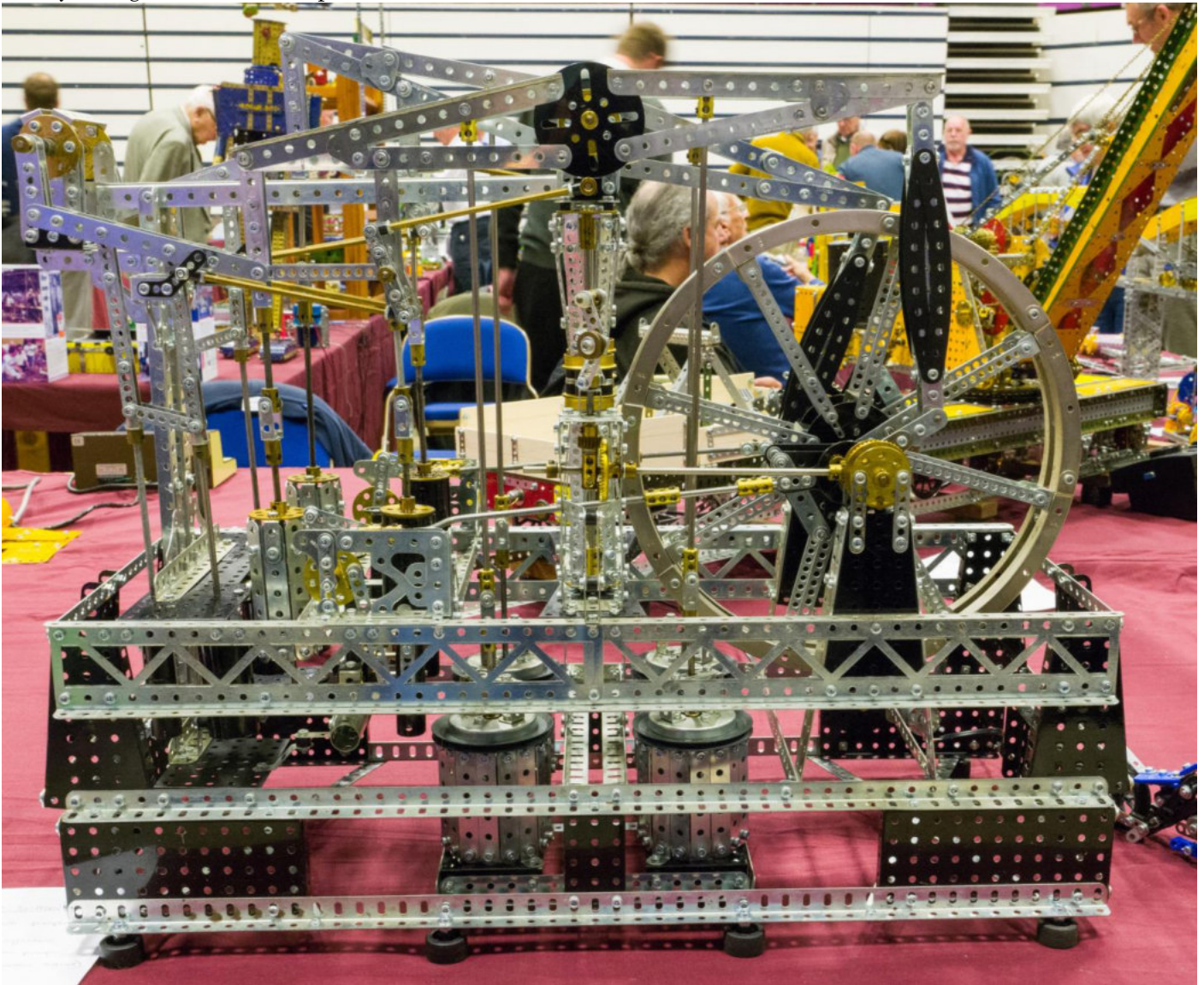
Genauso schön und exakt wie er Uhren baut, konstruiert **Dave Harvey** auch Dampfmaschinen:



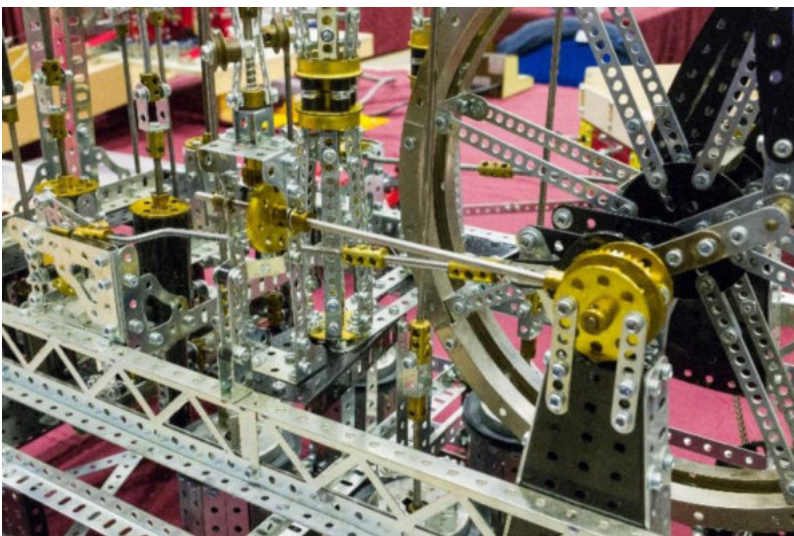
Auch diese Dampfmaschinen von **Brian Chaffer** lief ununterbrochen, was man an den verwischten fotografierten Speichen des Schwungrades sieht.



John Clifton zeigte uns dieses schöne Modell einer zweizylindrigen Balancierdampfmaschine:



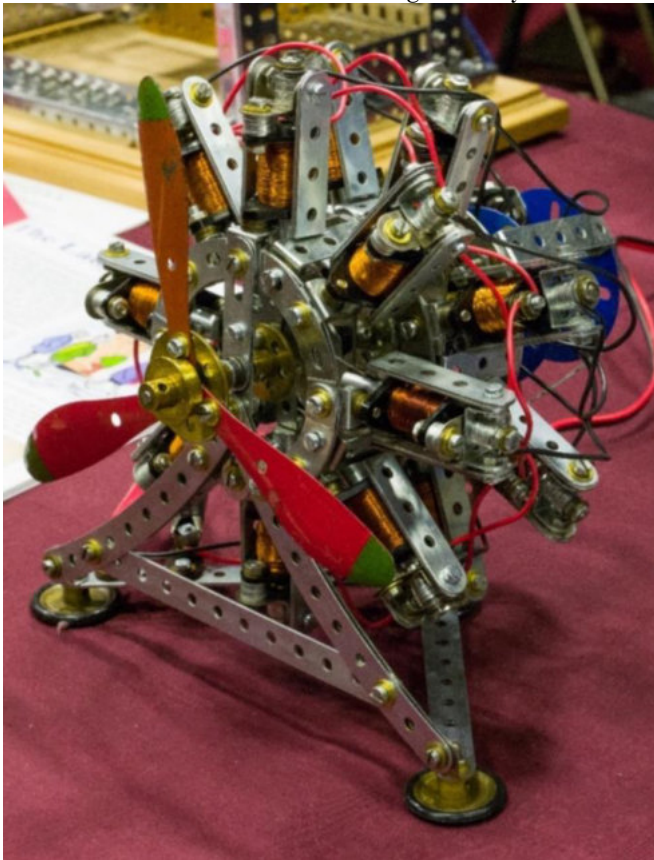
Hier noch ein Detail dieser schönen Maschine:



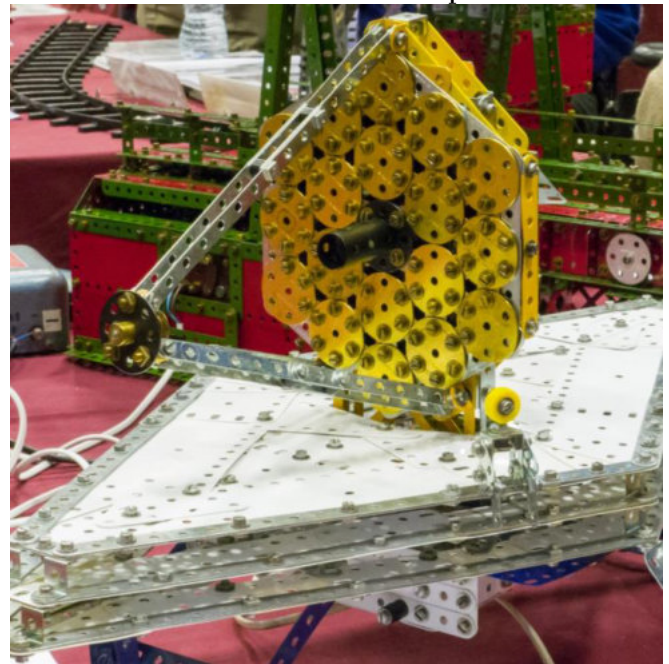
Ken McDonald stellte diese Maschine aus:



Dieser 2x8 Zylinder Sternmotor mit Magnetspulen anstatt Zylindern ist ein Meisterstück von **Terry Allen** im Spiel mit Toleranzen zur Minimierung der Reibung. Magnetspulen arbeiten im „2-Takt-Verfahren“ und dann stimmt die gerade Zylinderzahl.



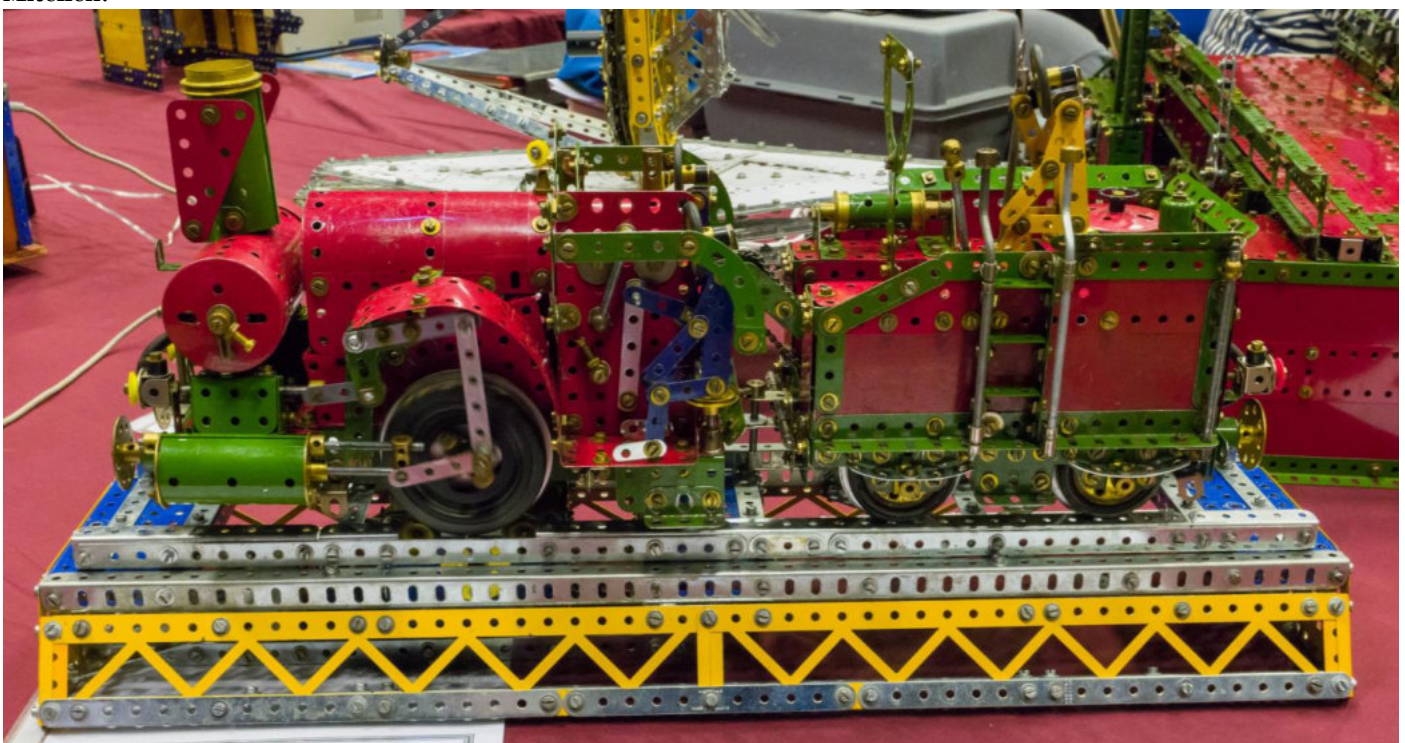
Rob Mitchell baut aber auch ernsthafte Modelle, wie das James Webb Weltraum Teleskop:



John Wilson stellte diesen wunderbar detaillierten Schutzwagen für einen Eisenbahnkran aus. Ich bin gespannt auf den dazugehörigen Kran.



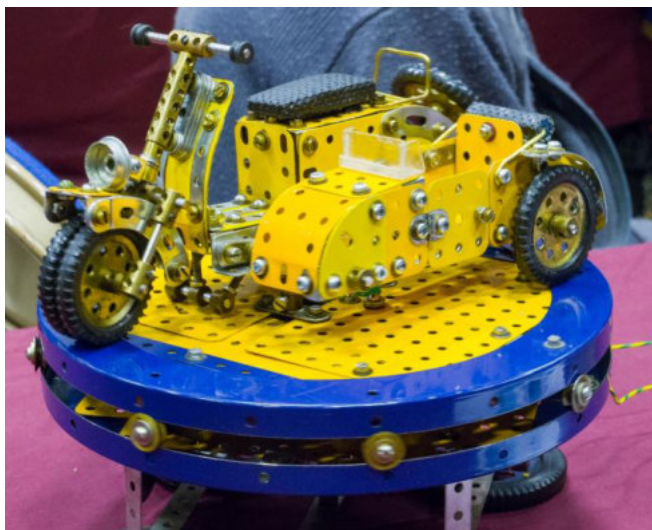
Diese lustige Phantasie-Dampflok der Achsfolge A, die nur wegen des Tenders nicht kippt, baute **Rob Mitchell**.



Matthew Shaw baute dieses einfache, aber dennoch gute Hochrad:



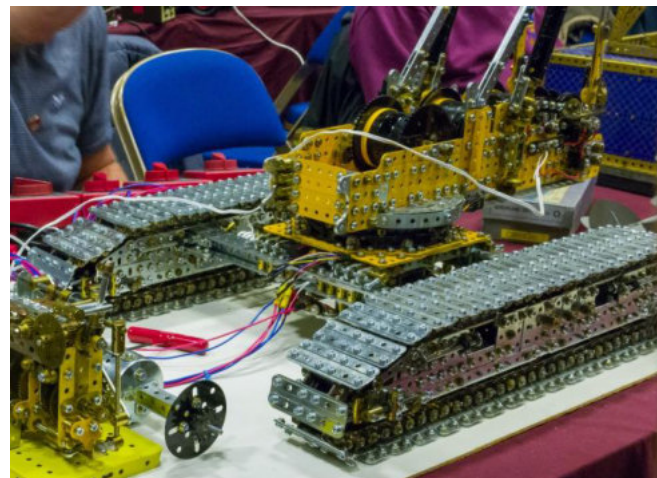
Die Lambretta ist in GB ein richtiges Kultfahrzeug, ähnlich wie bei uns die Vespa. Les Nightingale ließ seine Lambretta mit Beiwagen auf einem Drehteller rotieren:



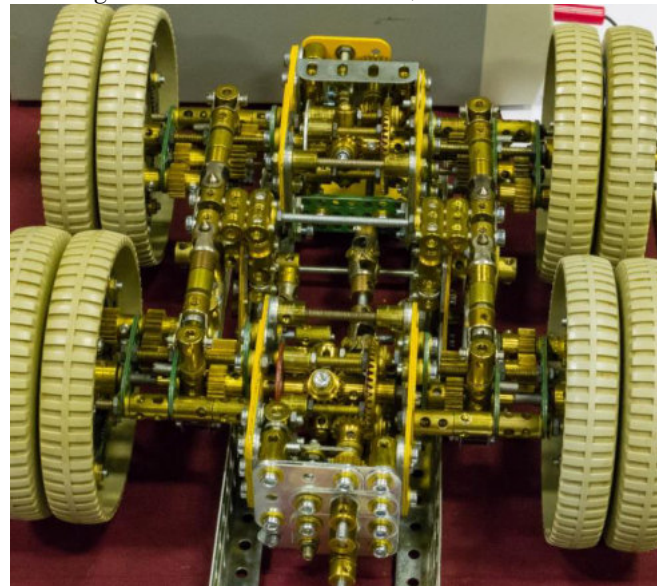
Mark Rolston präsentierte Baufahrzeuge:



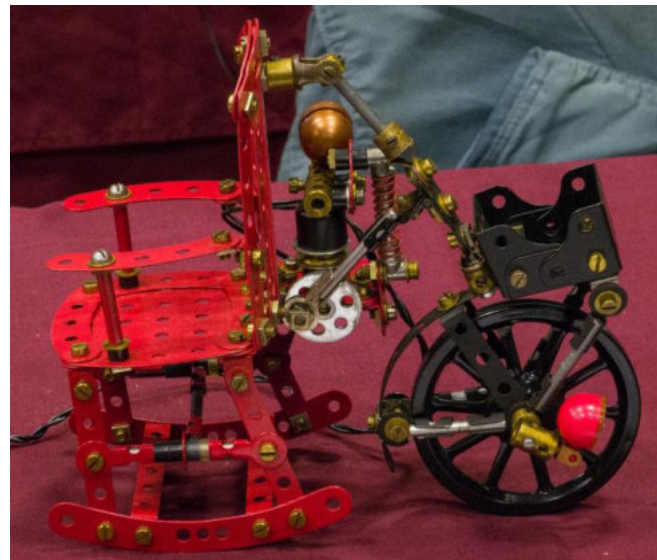
Ein Mobilbagger mit veränderlicher Spurweite von Tim Gant. Das heißt der Abstand der Gleisketten wird mit E-Motoren verändert:



Messingfest an den Hinterachsen, auch von Tim Gant:



Nick Rodgers zeigte Grandpa's motorisierten Schaukelstuhl, der tatsächlich schaukelte. Eine nützliche Idee für uns alte Männer:



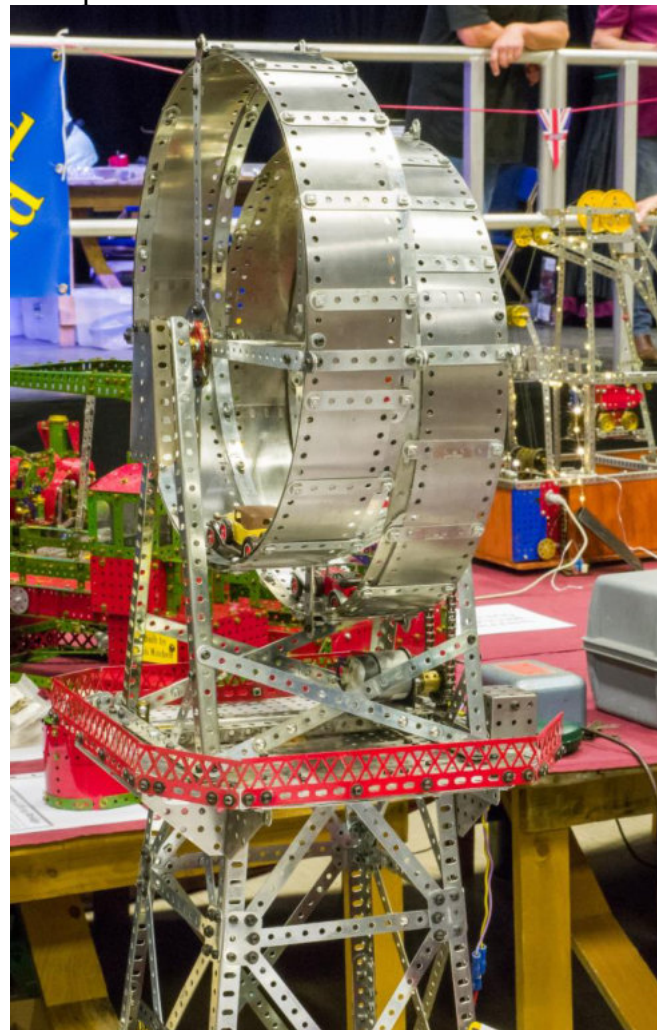
Ein typisch englisches Unterhaltungsspielgerät für die Daddelhallen: Man wirft eine Münze rein und hofft, dass die Münze so fällt, dass die Maschine mehrere Münzen rausschiebt – meist vergeblich. Dieses Spielgerät, das tatsächlich Münzen frisst, stammt von **Steve Briancourt**.



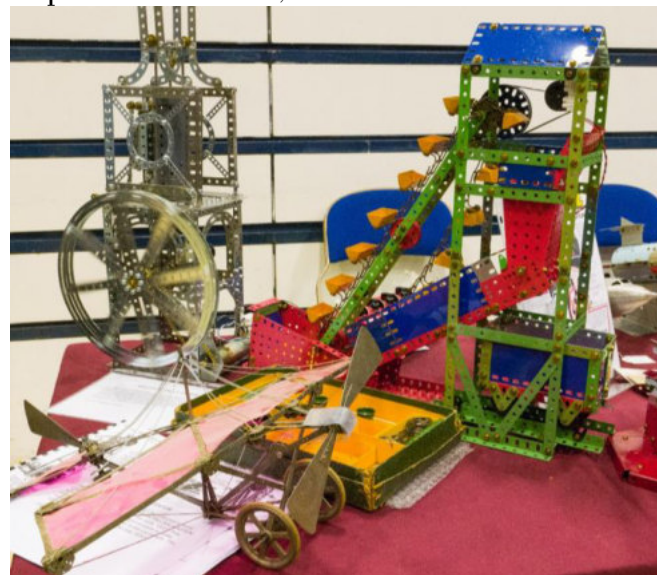
Diesen Bus ohne Dach baute **Tom McCallum**:



In seiner bekannten Art mit blankem Metall erschuf **Stefan Tokarski** ein altes Märklin Schaufenstermodell mit sich drehenden, exzentrisch gelagerten Fahrspuren für Modellautos:



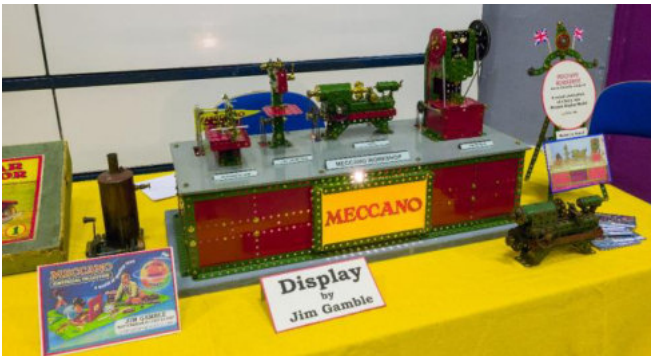
Auch dieses Exponat ist von Märklin. Ein Modell aus einem Vorkriegs-Transportanlagenkasten und neuen Teilen. Im Vordergrund ein Flugzeug aus einem Imperator-Baukasten, beides von **David Hobson**:



Flugzeug-Karussells von **Rob Michell**:



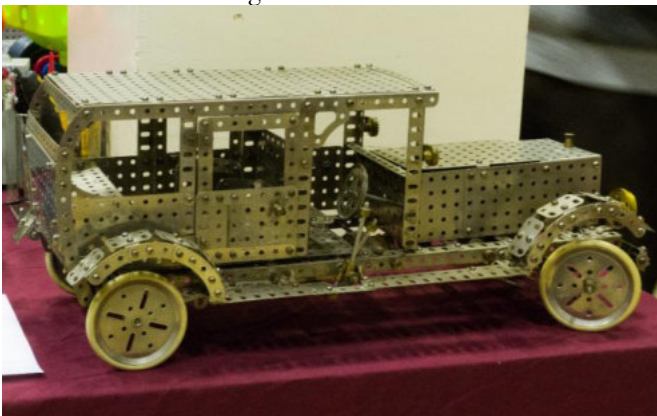
Meccano Schaufenster-Modelle von **Jim Gamble**:



Diesen gewaltigen Radlader, der natürlich alles kann, brachte **Robin Schoolar** mit:



Roelf Valkema fuhr mit einer uralten Nickel-Limousine nach Skegness:



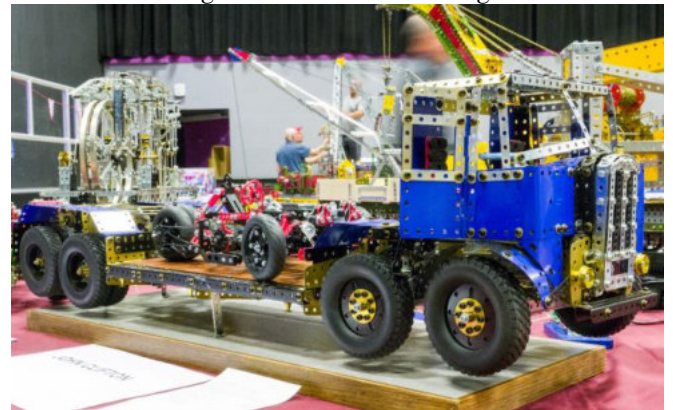
An diesem Gabelstapler hat **John Ozyer-Key** die Karosserie abgenommen, damit man das Innere sieht:



Spiele von **Tim Surtell**:



John Clifton zeigte einen AEC-Lastwagen:



Ich konnte leider nicht alle Modelle und Schaustücke zeigen. Die übersehenen Modelle und weitere Fotos aus Skegness kann man sich hier

<http://www.nzmeccano.com/image-167449>

anschauen. Dort sind Fotos verschiedener Fotografen. Wer das eine oder andere Modell gerne in besserer Auflösung sehen möchte, darf mich gerne fragen (das gilt nur für meine Fotos).

Ein Video mit bewegten Modellen findet ihr hier:

<https://youtu.be/tprIh6RSA8s>